

XXII. Sitzung am 10. November 1860.

Eilfter Jahresbericht

der

physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg

vorgetragen in der Festsitzung am 8. Dezember 1860

durch den Vorsitzenden

A. KÖLLIKER.

Meine Herren!

Während in den letzten Jahren das Leben unserer Gesellschaft, wenn auch nutzbringend und befriedigend, doch im Ganzen ruhig und einfach sich entfaltet, scheint mit dem 2. Decennium ein rascherer Kreislauf der Säfte derselben sich bemächtigen und ganz neue Leistungen in's Leben rufen zu wollen. Als ob wir die Lehr- und Bildungsjahre des Jünglingsalters hinter uns hätten, haben wir uns unterfangen, in ganz anderer Weise als bisher nach Aussen unsere Kräfte zu erproben und den Versuch gewagt, sowohl auf dem rein wissenschaftlichen Gebiete, als auch in einer mehr einfach humanen Sphäre als selbständige Macht aufzutreten. Sie Alle wissen, welche Unternehmungen ich im Auge habe. Durch Veröffentlichung zweier wissenschaftlicher Zeitschriften, einer medicinischen und einer naturwissenschaftlichen, an der Stelle der alten Verhandlungen haben wir zwar dem bescheidenen Gebahren der früheren Zeit Valet gesagt, da jedoch unsere Gesellschaft zugleich auch im medicinischen und naturhistorischen Gebiete der wissenschaftliche Vertreter unserer alt berühmten und immer wieder in neuer Blüthe dastehenden Universität ist, so wird uns wohl Niemand die Berechtigung absprechen können, auch unsererseits mächtiger in das allgemeine Getriebe einzugreifen. Kann diess nicht in Frage kommen, so steht es uns sicher auf der andern Seite auch nur wohl an, wenn wir nicht in stolzem Gelehrteudünkel gegen die übrige Welt uns abschliessen, sondern, eines durch das andere mildernd, es nicht für zu viel halten, unsere Kenntnisse und Erfahrungen auch nach einer andern Seite nutzbringend zu machen. Durch die neu begonnenen öffentlichen wissenschaftlichen Vorlesungen haben wir zugleich den ersten Schritt zu einer wirksamen Verbindung der Gesellschaft mit den übrigen Gebildeten unseres engeren Kreises gethan und steht zu erwarten, dass aus diesem Bunde nach allen Seiten reiche Früchte erspriessen werden.

Es ist nun meine Pflicht, Ihnen von den einzelnen Vorgängen und Erlebnissen des letzten Jahres kurze Rechenschaft abzulegen.

Beim Schlusse des letzten Jahres zählte die Gesellschaft:

- 85 ordentliche einheimische Mitglieder,
- 30 ordentliche auswärtige Mitglieder,
- 36 correspondirende Mitglieder.

Jetzt haben wir:

- 84 ordentliche einheimische Mitglieder,
- 38 ordentliche auswärtige Mitglieder,
- 38 correspondirende Mitglieder.

Es wurden nämlich in diesem Jahre gewählt

A. Zu einheimischen ordentlichen Mitgliedern:

- 1) Herr Dr. A. v. Franqué, Privatdocent.
- 2) „ Collegienassessor L. Borszczow aus Petersburg.
- 3) „ Hofrath Neftel aus Petersburg.
- 4) „ Dr. Arnold Pagenstecher aus Wiesbaden.
- 5) „ Dr. Silberschmidt.
- 6) „ Dr. Hugo Stöhr.
- 7) „ Dr. Carl Gerhardt, Privatdocent.
- 8) „ Dr. C. Seisser.
- 9) „ Dr. Mohr, prakt. Arzt.

B. Zu auswärtigen ordentlichen Mitgliedern:

- 1) Herr Prof. Glöselner in Lüttich.

C. Zu correspondirenden Mitgliedern:

- 1) Herr Dr. Hirsch in Danzig.
- 2) „ Prof. Clarus in Leipzig.
- 3) „ Prof. Santesson in Stockholm.

In die Reihe der auswärtigen Mitglieder sind übergetreten:

- 1) Herr Hofrath Neftel.
- 2) „ Dr. A. Pagenstecher.
- 3) „ Dr. A. Hartsfeld, k. niederl. Regimentsarzt.
- 4) „ Dr. Henkel, Privatdocent in Tübingen.
- 5) „ Dr. Vocke.
- 6) „ Dr. Jansen in Altona.

Ihren Austritt haben erklärt oder de Facto genommen:

- 1) Herr Stadtbaurath Scherpf.
- 2) „ Apotheker Günther in Zellingen.

Durch den Tod hat die Gesellschaft verloren:

- 1) Herrn Geheimerath v. Textor.
- 2) „ J. A. Mayer, Wundarzt.
- 3) „ Prof. Beckmann in Göttingen;

deren Andenken in der letzten Sitzung in Nekrologen geehrt wurde, die als Anhang zu dem Jahresberichte auch gedruckt erscheinen werden.

Als Gesamtergebnis ergibt sich somit, dass die Zahl der einheimischen ordentlichen Mitglieder trotz der bedeutenden Verluste sich wesentlich gleich geblieben und ist es zugleich als eine sehr erfreuliche Erscheinung zu begrüßen, dass in den letzten Jahren ein reicher Nachwuchs an jungen wissenschaftlichen Kräften gewonnen wurde.

Die Sitzungen, deren Zahl 21 betrug, waren stets fleißig besucht und gewährten wie in den früheren Jahren auch den Studierenden eine gute Gelegenheit, sich mit den neuesten Standpunkten der Wissenschaft bekannt zu machen. Wie immer so hatte auch in diesem Jahre die medizinische Seite das Uebergewicht, doch dominierte innerhalb dieser die vergleichende Anatomie mehr als diess bisher der Fall gewesen war.

Einzelnes betreffend, so hielten ausführlichere Vorträge

A. aus dem Gebiete der medizinischen Wissenschaften:

Die Herren

- H. Müller: Elastische Fasern im Nackenband der Giraffe, rhachitisches Kalb mit cretinistischem Schädel, Auge eines Fötus mit Abnormitäten, durchbohrende Knochenfasern, Schädelbildung der Wiederkäuern.
- Claus: Männchen von *Nicothoe astaci*, Entwicklung der Tänien, *Coccus cacti*, *Trichina spiralis*.
- Eberth: Ektodermepithel im Blinddarm der Vögel, Entwicklung der Eier und Samen der Nematoden.
- Pagenstecher: Gallengangesnetze der Ophidier.
- Kölliker: Epidermis der Myxinoiden, Entwicklung des Geruchsorganes, perforating fibres von Sharpey, Beutelfrosch, Hypnotismus.
- Förster: Tod eines Kindes durch Vernix und Meconium in den Luftwegen, Tuberkulose des Eileiters, Carcinom der Knochen mit Erweichung derselben, Schädel eines Cretins, syphilitische Entartung der Peyerschen Drüsen.
- Bamberger: Vorkommen von Ammoniak im Körper, Morbus Brightii.
- Rinecker: Casuistik, Syphilis, Epidemien in Würzburg.
- Biermer: Bronchectasie, geheilter Pneumothorax.
- Geigel, A.: Constanten Strom bei Lähmungen.
- Neftel: Krankheiten der Kirgisensteppen.
- Gerhardt: Kehlkopfsspiegel.
- Linhart: Resection des Nervus infraorbitalis, Contraction der Finger durch Schrumpfen der Aponeurosis palmaris, Kehlkopfsspiegel, Musculus cricoideus medius, Operationen bei constitutionell Syphilitischen.
- v. Scanzoni: Urticaria nach Blutegeln an der Vaginalportion, falsche Hydrometra, Abtragung der Vaginalportion, Schwangerschaft bei cystoïder Entartung der Ovarien, Gebärmutterblasenfisteln.
- v. Franqué: Path. Anatomie des Prolapsus uteri, subcutane Application von Narcoticis.

B. Aus dem Gebiete der physicalischen Disciplinen:

Die Herren

- Schenk: Ditapflanze aus Manilla, seltenere officinelle Pflanzen, Nährpflanzen.
- Wagner: Zuckerbestimmung nach Maumené, Anilindarstellung, Spiegelversilberung.

Schwarzenbach: Blasensteine des Ochsens, Bestimmung der Phosphorsäure im Harne, Verhalten des Jod zu Queksilberverbindungen, chemische Zusammensetzung des Augenpigmentes und der Sepia.

Borszczow: Hydrographische, botanische, geognostische und ethnographische Darstellung der Kirgisensteppen.

Folwarczny: Lithium im Blute und Muskelfleische.

Marcusen: Photographien mikroskopischer Bilder.

Osann: Ergänzungsfarben, Bildung freier Axen bei rotirenden Körpern.

An diese Vorträge, von denen viele schon mit Vorweisungen von Präparaten und Instrumenten verbunden waren, reiheten sich nun noch in einzelnen Fällen Discussionen, wie über Broncheectasie, die Heilung des Pneumothorax, den Cretinismus bei Thieren, die subcutane Application der Narcotica, besonders aber Demonstrationen der mannigfachsten Art. Kranke stellten vor die Herren Rineck'er (Eczema nach Schmierseife), Linhart (2 im Kniegelenk Exarticulirte, eine Resection des Unterkiefers) und Gerhardt (syphilitische Geschwüre im Kehlkopf). — Instrumente zeigten: Linhart (Kehlkopfspiegel), Gerhardt (dasselbe Instrument und dessen Anwendung am Lebenden), Paul von Paris (Sphygmograph von Marey und dessen Anwendung), Osann (Debuscop); ein Experiment machte Kölliker (Auffangen des Parotispeichels beim Lebenden); Präparate aller Art wiesen vor: H. Müller (Pelicanus furiosus, Flamingo, Geschlechtstheile und Kehlsack von Inuus nemes-trinus, Zitteraal), Linhart (schleuderförmiges Band von Retzius des Hundes, exstirpirtе Geschwulst der Hand), Weber (abgebissene Zunge des Pferdes, durch eine Kornähre perforirt Lunge eines Hundes, Förster (Carcinom der Wirbelsäule, Cretinschädel, syphilit. Entartungen der Peyerschen Drüsen, Diprosopus triophthalmus eines Hüh-chens), Wagner (Proben von Lüster), Osann (Seifenblasen unter der Luftpumpe) photographische Abbildung des Sonnenspectrums), Schwarzenbach (Nierensteine des Schweines), Kölliker (Schädel von Java, Steinbeil von Amiens) u. a. mehr.

Das einzige in diesem Jahre vorgelegte Referat war das von Herrn Bataillons-arzt Schiller über die Schrift von Dr. Appia über Fracturen durch Schusswunden.

Von Nichtmitgliedern hat auch in diesem Jahre Herr Prof. Luschka in Tübingen der Gesellschaft seine Anhänglichkeit bewährt und derselben theils mikroskopische Präparate der von ihm entdeckten Steissbeindrüse zur Ansicht gesandt, theils eine Mittheilung über ein neues Band im Kehlkopfe an dieselbe gerichtet.

Der Ausschuss hielt in diesem Jahre 4 Sitzungen, sodann eine combinirte Sitzung mit den beiden Redactionsausschüssen und beschäftigte sich in denselben vorzüglich mit der Regelung der Herausgabe unserer beiden neuen Zeitschriften und der unter der Leitung der Gesellschaft zu veranstaltenden öffentlichen wissenschaftlichen Vorträge, sowie ferner mit dem Tauschverkehre, der immer wichtiger und umfangreicher sich gestaltet. In letzterer Beziehung wurde vor Allem beschlossen, nur einem Theile der gelehrten Gesellschaften, mit denen wir in Verbindung stehen, unsere beiden Zeitschriften zu übersenden, den anderen dagegen, je nach der Art der von ihnen vertretenen Zweige, entweder nur die medizinische oder nur die naturhistorische Zeitschrift.

Neue Tauschverbindungen wurden in diesem Jahre angeknüpft mit folgenden Gesellschaften:

- 1) Aertzlicher Verein in Frankfurt,
- 2) Zoologischer Garten in Frankfurt,

- 3) Verein für Naturkunde in Offenbach,
- 4) Société d'histoire naturelle de Strasbourg,
- 5) Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg.

Mit den drei ersten Gesellschaften hat der Tausch schon begonnen, mit den beiden anderen wird derselbe im nächsten Jahre eröffnet werden.

Nichts gesandt haben in diesem Jahre:

- 1) die naturhistorische Gesellschaft zu Nürnberg,
- 2) der naturhistorische Verein zu Bamberg,
- 3) die naturforschende Gesellschaft zu Danzig,
- 4) der Verein für wissenschaftliche Heilkunde in Königsberg,
- 5) die Wetterauer Gesellschaft zu Hanau,
- 6) die naturforschende Gesellschaft zu Görlitz,
- 7) die schweizerische naturforschende Gesellschaft,
- 8) die naturforschende Gesellschaft in Bern,
- 9) die naturforschende Gesellschaft zu Basel,
- 10) die naturforschende Gesellschaft zu Zürich,
- 11) die Société royale de Zoologie in Amsterdam,
- 12) die Société royale des sciences in Liège,
- 13) die dänische Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen,
- 14) die finnische Gesellschaft der Aerzte zu Helsingfors,
- 15) die deutsche Gesellschaft der Aerzte zu Paris.

Seit zwei Jahren haben nichts gesandt:

- 1) die Senkenbergische naturforschende Gesellschaft,
- 2) die Redaction des Quarterly Journal of microscopical science,
- 3) die finnische Gesellschaft der Wissenschaften in Helsingfors.

Seit drei Jahren haben wir nichts erhalten von:

- 1) dem General board of health in London,
- 2) der Société de Biologie de Paris.

Seit fünf Jahren endlich hat nichts gesandt:

das Institut national de Genève,

mit dem wir aus diesem Grunde den Tausch so lange abbrechen, bis wir wieder neue Zusendungen erhalten.

Da der gesammte Tauschverkehr von unserer Seite durch den 2. Secretär, Herrn Dr. Rosenthal, mit der grössten Sorgfalt und Pünktlichkeit geleitet wird, so wird man uns nicht verargen, wenn wir an alle Gesellschaften, die mit dem Tausche im Rückstande sind, die Bitte richten, in Zukunft denselben regelmässig einhalten zu wollen. Ein solcher Verkehr hat für eine gelehrte Gesellschaft namentlich dann grösseren Werth, wenn sie durch denselben in den Stand gesetzt wird, von allen neuen Erscheinungen möglichst rasch Kenntniss zu erhalten.

Was unsere Verhandlungen anlangt, so sind in diesem Jahre erschienen: das 2. und 3. Heft des V. Bandes der alten Verhandlungen, dann von der neuen medizinischen Zeitschrift Heft I—V, und von der naturwissenschaftlichen das erste und zweite Heft. Das dritte und vierte Heft der letzteren, mit denen der erste Band geschlossen wird, sind so weit fertig, dass dieselben binnen zwei Wochen werden ausgegeben werden und ebenso wird das VI. oder Schlussheft der medizinischen Abtheilung noch im Laufe dieses Jahres erscheinen. Wir haben somit, Dank der Sorgfalt der Re-

dactions-Commissionen und der Thätigkeit unserer Mitglieder und einiger jüngerer Mitarbeiter, denen Allen ich hiermit den Dank der Gesellschaft ausspreche, auch in diesem Jahre eine ehrenwerthe literarische Thätigkeit entfaltet und steht zu hoffen, dass wenn einmal unsere neuen beiden Zeitschriften im Gange sein werden, die Veröffentlichung der einzelnen Hefte regelmässig werde geschehen können.

Von den in diesem Jahre beschlossenen öffentlichen wissenschaftlichen Vorträgen für ein grösseres Publikum ist für einmal nur so viel zu sagen, dass dieselben trotz mannigfacher Hindernisse nun wirklich begonnen haben und dass, wenn nicht Alles trügt, die Erwartung gehegt werden darf, dass es uns gelingen werde, dieselben auch glücklich zu Ende zu führen. Es wird die Aufgabe des nächsten Jahresberichtes sein, ausführlicher über diese Angelegenheit zu referiren und will ich für einmal nur mir erlauben, namentlich den Herren zu danken, welche, ob schon der Richtung unserer Gesellschaft ferner stehend, oder selbst ohne derselben anzugehören, diesem Unternehmen eine kräftige Unterstützung haben angedeihen lassen.

Der Besitzstand der Gesellschaft stellt sich in diesem Jahre folgendermaassen:

- 1) Die Bibliothek hat wiederum sehr wesentlich sich vermehrt. Alle neuen Erwerbungen sind in dem Nachtrage zu den Sitzungsberichten aufgeführt und habe ich nur, wie alljährlich der Vorsitzende, der angenehmen Pflicht nachzukommen, einmal unseren Conservatoren, den Herrn Rosenthal und Textor, und dann allen denen, die uns mit Geschenken bedacht haben, den wärmsten Dank auszusprechen. Die Namen der letztern sind in dem gedruckten Verzeichnisse der eingegangenen Schriften besonders aufgeführt.
- 2) Der Vermögensstand der Gesellschaft stellt sich nach dem in der Schlussitzung genehmigten Referate des Herrn Quästors als günstig heraus.

Zum Schlusse erwähne ich noch die in diesem Jahre erledigten Geschäfte.

Am 17. Dezember wurde beschlossen, neben der medizinischen auch noch eine naturwissenschaftliche Zeitschrift herauszugeben, die Redactionscommission durch 1 Mitglied zu verstärken, und in zwei Commissionen, je eine für eine Zeitschrift, zu theilen. Als neues 6. Mitglied der genannten Commission wurde dann Herr Prof. Schenk gewählt. Ferner wird beschlossen, für dieses Jahr 160 fl. für die Ausstattung der beiden Zeitschriften mit Tafeln zu verwenden. In derselben Sitzung wurde auch der Antrag des Herrn Müller genehmigt, dass eingegangene Arbeiten, auch ohne vorher der Gesellschaft vorgelegt gewesen zu sein, zum Drucke befördert werden können.

Am 28. Juli beschloss die Gesellschaft, im nächsten Winter öffentliche wissenschaftliche Vorträge zu veranstalten und ernannte zur weiteren Betreibung dieser Sache eine Commission bestehend aus dem Vorsitzenden, Herrn Scherer und Herrn Wegele.

Am 27. Okt. kam diese Angelegenheit wieder zur Sprache und wurde ein Antrag, sich behufs der Veranstaltung dieser Vorträge mit dem polytechnischen Vereine daz hier zu verbinden, abgelehnt und der frühere Beschluss aufrecht erhalten.

Am 10. Nov. wurde das Comité zur Leitung der öffentlichen Vorträge, aus dem Herr Scherer seinen Austritt erklärt hatte, durch die Herren v. Scanzoni, Rinecker und Herz verstärkt, von denen jedoch der letztere die Wahl ablehnte.

Ferner wird beschlossen, für dieses Jahr die Hälfte des Ertrages der genannten Vorträge dem hiesigen Blindeninstitute, die andere Hälfte den wissenschaftlichen Zwecken der Gesellschaft zuzuwenden.

In der Schlussitzung vom 1. Dezember wurden zunächst die Nekrologe auf die in diesem Jahre verstorbenen Mitglieder vorgelegt und vorgetragen.

Dann wurden mit Bezug auf das Verhältniss der Gesellschaft zu der Stahel'schen Verlagshandlung eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefasst, welche von der genannten Verlagshandlung, mit der schon eine vorläufige Vereinbarung stattgefunden hatte, dann auch mit freundlichem Entgegenkommen acceptirt wurden. Diesem zufolge gestalten sich nun die Hauptbeziehungen der Verlagshandlung zur Gesellschaft wie folgt:

1. Die Stahel'sche Buchhandlung zahlt für die medizinische Zeitschrift per Bogen ein Honorar von 10 Thalern, in aussergewöhnlichen Fällen an nicht Einheimische 15 Thlr.
2. Für die naturwissenschaftliche Zeitschrift wird kein Honorar bezahlt.
3. Die Verlagshandlung liefert 6 Tafeln zur medizinischen und 3 Tafeln zur naturwissenschaftlichen Zeitschrift. Fernere Tafeln fallen auf Rechnung der Gesellschaft.
4. Bei der medizinischen Zeitschrift erhält jeder Autor 10, bei der naturwissenschaftlichen 25 Separatabdrücke gratis.
5. Die Gesellschaft erhält nun statt 145 Exemplare wie bisher nur 80 Exemplare beider Zeitschriften von der Verlagshandlung gratis, die für den Tausch bestimmt sind. Ausserdem erhält auch jedes Mitglied der Redactionscommissionen 1 Freixemplar der betreffenden Zeitschrift. Alle übrigen Mitglieder haben von nun an, wenn sie die Zeitschriften wünschen, dieselben käuflich zu erwerben und erhalten hierbei 25 % Rabatt.
6. Die Sitzungsberichte, welche die Gesellschaft ausserdem braucht, werden von der Verlagshandlung zum Preise des Papieres, ohne Berechnung der Druckkosten, abgelassen.

An diese Vereinbarungen schlossen sich dann noch folgende andere Beschlüsse an:

- 1) Von nun an erhalten die auswärtigen Mitglieder im ersten Jahre kein Exemplar der Zeitschriften gratis, können dieselben dagegen mit dem nämlichen Rabatte wie die einheimischen Mitglieder erhalten.
- 2) Allen einheimischen und auswärtigen Mitgliedern werden die Sitzungs-Berichte der Gesellschaft gratis übersandt.
- 3) Für die Tafeln der naturwissenschaftlichen Zeitschrift werden auch für dieses Jahr 80 fl. bestimmt.

In derselben Schlussitzung wurde ferner noch beschlossen:

- a) Es sollen die Statuten der Gesellschaft revidirt und allen Mitgliedern übersandt werden;
- b) nach dem Antrage des Herrn Müller wird genehmigt, dass künftighin der I. Secretär nicht eo ipso auch Mitglied der Redactionscommission sei.

